

Ab morgen klärt der Bund auch in Thun Asylgesuche von Flüchtlingen ab

THUN Das erste Bundesasylzentrum im Kanton Bern nimmt morgen den Betrieb mit rund 100 Flüchtlingen und einer 24-Stunden-Hotline für die Bevölkerung auf. Auf dem Waffenplatz werden ständig 600 Asylsuchende einquartiert sein. Sie bleiben rund drei Wochen beziehungsweise bis ihr Gesuch abgeklärt ist.

Die Hektik vor und in den Panzerhallen A und B auf dem Waffenplatz in Thun ist bereits beim Eingang zum temporären Bundesasylzentrum spür- und sichtbar. Handwerker eilen in die Hallen und in die Container, Security-Leute sprechen miteinander, und immer wieder fahren Autos in das umzäunte Areal, und Leute steigen aus und wieder ein. Die Vorbereitungen für die Eröffnung von morgen Freitag laufen auf Hochtouren. Die Tore werden um 9 Uhr geöffnet, und die ersten 100 von letztlich 600 Flüchtlingen werden über den Tag verteilt eintreffen.

«Die Asylsuchenden werden direkt von der Grenze zur Registrierung und zur Kontrolle eingewiesen», erklärt Léa Wertheimer, Mediensprecherin des Staatssekretariats für Migration (SEM), auf Anfrage. Leider sei für die Medien ein Blick in ein neues Zentrum erst nach zwei, drei Monaten möglich. «Sie sind nicht öffentlich, da es für die Flüchtlinge ein Daheim ist – und sie in den rund drei Wochen, bis ihr Gesuch abgeklärt ist, ein Recht auf Privatsphäre und Schutz haben.»

Bis jetzt 32 Container

Nachdem die letzten Tage für den Betrieb des Bundesasylzentrums 32 Container und Hunderte von Tonnen Material angeliefert worden sind, ist nun die Reihe vor allem an den Handwerkern. Sie montieren die ersten 150 Doppelbetten, 300 Schränke, die Trennwände und Esstische, legen 1750



Das erste Bundesasylzentrum im Kanton Bern ist bereit: Die beiden Panzerhallen und insgesamt 32 Container sind eingerichtet. Morgen um 9 Uhr öffnet das Empfangs- und Verfahrenszentrum auf dem Waffenplatz in Thun.

Patric Spahnli

«Über die Hotline 058 465 47 44 können rund um die Uhr Fragen gestellt, Anliegen eingebracht oder Unterstützungsangebote unterbreitet werden.»

Aus der Medienmitteilung

Quadratmeter Holzboden aus, und installieren die Sanitär- und Elektroleitungen. 25 Container dienen als Büro- und vier als Sanitärmöglichkeiten. In einem Container befindet sich die Loge für den Ein- und den Austritt.

Das 600-plätziges Bundesasylzentrum ist das erste im Kanton Bern und ist für sechs Monate in Betrieb (vgl. auch Kasten).

Hotline ab morgen

Mit der Eröffnung morgen wird auch die angekündigte Hotline aufgeschaltet. «Über die Nummer 058 465 47 44 können rund um die Uhr Fragen gestellt, Anliegen eingebracht oder Unterstützungsangebote unterbreitet wer-

den», schrieb die Stadt Thun gestern in einer Medienmitteilung. Betrieben wird die Hotline vom SEM und von der für das Thuner Zentrum zuständigen ORS Service AG (vgl. auch Kasten). Die Stadt Thun ist jedoch für die Sicherheit im öffentlichen Raum verantwortlich.

«Selbstverständlich wird im Bedarfsfall das Sicherheitsdispositiv angepasst», betont Gemeinderat Peter Siegenthaler (SP). «Daher ist es wichtig, dass auf der Hotline Probleme – aber auch erfreuliche Begegnungen – mit den Flüchtlingen gemeldet werden.» Die Asylsuchenden würden in der Stadt zu sehen sein. Doch es werde nicht mit zu-

nehmender Kriminalität gerechnet. «Da kommt schliesslich keine Horde von wilden Tieren daher, sondern Menschen, die auf der Flucht sind.»

Hausordnung aufgeschaltet

Die Hausordnung regelt den Aufenthalt und erklärt die Abläufe. Diese ist auf der Website aufgeschaltet (www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/asylverfahren/weitere_themen.html). Darin ist zum Beispiel zu lesen, dass Schlafräume und sanitäre Anlagen nach Geschlecht getrennt werden und sowohl medizinische wie auch psychologische Betreuung gewährleistet ist. Das Areal ist umzäunt, ohne Kontrolle und

600 FLÜCHTLINGE

Jeweils rund drei Wochen in Thun

Das temporäre Bundesasylzentrum in den Panzerhallen A und B auf dem Waffenplatz in Thun ist das erste im Kanton Bern (wir berichteten). Es ist ein Verfahrenszentrum für Asylsuchende, welches vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) beziehungsweise dessen Staatssekretariat für Migration (SEM) geführt wird. Geschlossen wird es nach sechs Monaten.

Es bietet Platz für 600 Personen, welche bis zur Abklärung des Asylgesuches im Zentrum bleiben – rund drei Wochen. Zunächst werden 300 Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in der Schweiz aufgenommen und registriert und ihr Gesuch abgeklärt, dann sukzessive mehr, und schliesslich werden ständig 600 Flüchtlinge in Thun sein. In einer Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern, der Stadt Thun und dem SEM sind alle betrieblichen Details geregelt. *sft*

Bewilligung kann das Zentrum weder betreten noch verlassen werden. Die Asylsuchenden auf dem Waffenplatz werden laut Léa Wertheimer hauptsächlich aus Afghanistan, Eritrea und Nordafrika sein. Die Anerkennungsquote bei den Gesuchen wird auf rund 60 Prozent geschätzt.

«Der Kanton Bern müsste 13,5 Prozent aufnehmen, doch es sind aktuell 15 Prozent», weiss Peter Siegenthaler. Für die Betreuung im Zentrum sorgt ausserdem eine Begleitgruppe, in der Freiwillige mithelfen können. «Auch hier gilt», sagt der Gemeinderat, «wer mitmachen und helfen möchte, kann sich über die Hotline melden.» *Franziska Streun*

STADT THUN

Gesucht sind freiwillige Angebote und freie Wohnungen

Die Stadt Thun ist nicht nur für die Sicherheit im öffentlichen Raum zuständig, sondern auch fürs Anbieten von freiwilligen Beschäftigungsmöglichkeiten. «Wir suchen nach Einsätzen, welche keine Kontinuität im Personal benötigen», erklärt Gemeinderat Peter Siegenthaler. Denkbar seien Tätigkeiten wie etwa die Mithilfe bei der Reinigung, dem Instandstellen von Wanderwegen und der Pflege von Wäldern und Gärten.

«Wir haben in der Abteilung Soziales eine 40-Prozent-Stelle für einen Beauftragten für Freiwilligenarbeit im Asylwesen temporär geschaffen, um

Anfragen entgegenzunehmen und die Angebote zu prüfen.» Interessierte können sich bei Heinz Bucher melden – per Mail an heinz.bucher@thun.ch oder dienstags von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr auf der Nummer 033 225 84 50. «Nach Absprache können Kleider und anderes gebracht werden», erklärt Siegenthaler. Gefragt seien unter anderem Angebote wie Deutsch unterrichten, einen Schnellkurs im Benutzen von Bussen, Fahrdienste oder Anleitungen zum Verhalten im öffentlichen Raum.

Diese Angebote betreffen die Mithilfe beim temporären Bundesasylzentrum, jedoch ist die

Asylkoordination der Stadt Thun auch für die Betreuung von abgeklärten und ihr zugewiesenen Asylsuchenden zuständig. «Doch unsere Zentren sind voll», weiss der Sicherheitsvorsteher. «Gerade sind uns wieder 45 Personen zugewiesen worden, die wir mit Ach und Krach unterbringen könnten.» Daher suche die Stadt dringend freie Wohnungen für aufgenommene Flüchtlinge. «Wenn keine geeigneten Unterkünfte gefunden werden können», erklärt Peter Siegenthaler, «belegen sie die bereits heute massiv überfüllten Plätze in den Empfangs- und Verfahrenszentren.» *sft*

ORS SERVICE AG

Ein professionelles Unternehmen mit 23-jähriger Erfahrung

Die ORS Service AG, unter anderem auch für das Bundesasylzentrum in Thun zuständig, ist auf die Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen spezialisiert. Solche Zentren werden auch Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) genannt. Die AG bezeichnet sich als politisch und religiös neutral. Sie wurde 1992 gegründet, als die Unterkunft für Asylsuchende «Gitterli» in Liestal auf Führung angewiesen war. Das Bundesamt für

Migration, BFM, hat der ORS Service AG auch die Betreuungsaufgaben für Asylsuchende in den Empfangszentren des Bundes in Basel, Kreuzlingen, Chiasso und Genf zugewiesen. Täglich betreut die AG nach eigenen Angaben über 500 Asylsuchende und hat über 500 Mitarbeitende (über 90 Prozent in der Betreuung). Die ORS ist auch in Deutschland und in Österreich tätig. Nebst den Zentren für den Bund betreut die ORS auch Asyl-

suchende in über 35 Wohnheimen, in Durchgangszentren und Nothilfestrukturen, in 450 Wohnungen im Auftrag von Kantonen und Gemeinden. In Bundesasylzentren ist das Staatssekretariat für Migration für das Rechtsverfahren zuständig, die ORS AG für die Betreuung der Asylsuchenden und die International Organization of Migration für die Rückkehrberatung. *sft/pd*

www.ors.ch

ANZEIGE

OFFIZIELLE LISTENPREIS SENKUNG

DER NEUE PANDA CROSS: THE POCKET SIZE SUV.

JETZT ODER NIE: FIAT SENKT DIE LISTENPREISE UND SCHENKT DIR ZUSÄTZLICH CHF 2800.- AUF ALLE 4X4-MODELLE.

facebook.com/fiatschweiz

fiat.ch

* Fiat Panda Cross 1.3 16V MultiJet Diesel 95 PS, 4.5l/100KM, 119g CO₂/KM, Energieeffizienzklasse C; Listenpreis alt CHF 25'450.- mit 4.7% Preisreduktion, Listenpreis neu: CHF 24'250.-, Abzüglich CHF 1'500.- Cash-Bonus + CHF 1'300.- 4x4 Bonus, Preis: CHF 21'450.-, Unverbindliche Preisempfehlung, Durchschnitt der CO₂-Emission aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 144 g/km.

Zeughaus Garage AG

Simmmentalstrasse 35, 3700 Spiezwilser
033 655 66 77, www.zeughausgarage-spiez.ch

Heimberg, Zeughaus Garage AG, 033 439 39 29,
www.zeughausgarage-spiez.ch

Matten b. Interlaken, Garage Gerber AG Matten,
033 822 90 19, www.gerbergarage.ch

Thun, Baerfuss AG, 033 334 66 66,
www.baerfuss.ch